

Handelskammer stellt „Enquête Eurochambres 2008“ vor

## Gemischte Gefühle für 2008



Foto: Isabella Finzi

Die Luxemburger Unternehmen schätzen das Geschäftsklima schlechter ein als ihre ausländischen Kollegen

**Die Luxemburger Unternehmen starten zuversichtlich ins nächste Jahr, sind aber weniger optimistisch als noch für 2007. Gründe dafür sind die sich anbahnende Verlangsamung der Weltkonjunktur und die unabsehbaren Folgen der US-Finanzkrise für Luxemburg.**

Die diesjährige Umfrage der 'Eurochambres' ist ein guter Jahrgang, denn eine Reihe von Indikatoren sind gestiegen, so Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer bei der Vorstellung der Umfrage. Doch stelle sich eine Frage: Bleiben wir in einer Wachstumsphase oder erleben wir 2008 einen Abschwung?

„Die Unternehmen machen sich Sorgen um die Weltkonjunktur“, erklärt Gramegna den gehaltenen Optimismus der befragten Firmen. „Es herrscht eine gewisse Vorsicht.“

Gut abgeschnitten haben die Indikatoren bezüglich des Umsatzes, der Arbeitsplätze und der Investitionen. Beim Geschäftsklima fällt das Ergebnis geteilt aus. Die befragten Unternehmen finden, dass es sich 2007 gegenüber 2006 verbessert hat. Sie blicken allerdings pessimistischer in die Zukunft und meinen, das wirtschaftliche Umfeld würde sich 2008 gegenüber 2007 verschlechtern. Die US-Finanzmarktkrise, der starke Euro und die hohen Ölpreise sind der Grund dafür.

### Umfrage in 25 Ländern

Was ihren Umsatz anbelangt, sind die exportierenden Firmen vorsichtiger mit ihrer Vorhersage als diejenigen, die ausschließlich in Luxemburg tätig sind.

Erstaunlich sei allerdings, dass die Industrie weniger optimistisch ins neue Jahr starte als der Dienstleistungssektor. Schließlich hat gerade der Finanzplatz eine dominierende Rolle in diesem Bereich und eben jener könnte stärker von der Krise betroffen sein als bisher angenommen.

Positiv sei aber, dass ein möglicher Rückgang der Investitionen



Foto: Pierre Matgé

Carlo Thelen und Pierre Gramegna stellen die Studie vor

sind nicht abzuzeichnen scheint. Die befragten Unternehmen wollen 2008 weiter investieren.

Neben den internationalen Faktoren wird das Vertrauen der Unternehmen auch von nationalen Begebenheiten beeinflusst: Hervor gestrichen wurden dabei vor allem die Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit, die hohe Inflation, die strukturelle Arbeitslosigkeit, die administrativen Prozeduren und der Mangel an Fachkräften.

Positiv gewertet wurde die geplante Reform der Staatsangehörigkeit, die Öffnung des Arbeitsmarktes für die neuen EU-Mitglieder, die Steuererleichterungen für Unternehmen und die

Privatleute, deren Kaufkraft dadurch steigen dürfte.

Im internationalen Vergleich wird das Geschäftsklima in Luxemburg schlechter eingeschätzt als im Ausland. In der EU-Zone bildet das Großherzogtum mit Österreich und Spanien das Schlusslicht.

Bei der diesjährigen Umfrage der 'Eurochambres' handelt es sich um die 15. Ausgabe. Die Umfrage wird in 25 EU-Ländern (ohne Lettland und Irland) plus Kroatien und der Türkei durchgeführt. Unter den 85.000 Teilnehmern waren 1.004 luxemburgische Unternehmen. 2007 lag die Teilnahmequote in Luxemburg bei 72,2 Prozent.



### Vergleich der Wachstumsvorhersagen für Luxemburg (BIP in Volumen)

	2005	2006	2007	2008
<b>EU-Kommission*</b>	4,0%	6,1%	5,0%	4,5%
<b>OECD*</b>	3,6%	4,0%	5,2%	4,3%
<b>IWF**</b>	4,0%	6,2%	5,4%	4,2%
<b>STATEC***</b>	5,0%	6,1%	5,0%	4,5%

- \* November 2007
- \*\* September 2007
- \*\*\* Oktober 2007

Quelle: Chambre de commerce

Graphik: Nozine Gross